

Zweifel und Kritik : Professor Hans Küng : "Manipulation der Wahrheit?" Nr. 1819

Autor(en): **Ischia, E.G.**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **62 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Israel macht man sich jedenfalls auf eine solche weitere Kraftprobe in vollem Ernst gefasst. Und man weiss auch sehr gut, dass sich dann keine Hand für Israel regen würde. Man hat zwar nun von den Vereinigten Staaten so etwas wie ein Versprechen für die Lieferung modernster Kampfflugzeuge bekommen. Aber in Washington fasst man das einfach als «Ersatzhandlung» auf, die die USA der Pflicht zur politischen Unterstützung Israels im Kampf gegen die vereinten Araber und Russen entheben soll. Und die Frage ist, ob die in Aussicht stehenden «Phantom»-Maschinen noch rechtzeitig einträfen, um Israel im «nächsten Krieg» zu nützen. Wir unserseits vertrauen für Israel nicht auf «Rosse und Wagen»; unser Ceterum censeo bleibt eine Wendung von Israels Haltung gegenüber der arabischen Welt in dem Sinne, dass sich Israel in einen sozial und geistig zu erneuernden Gesamtorient eingliedert und seine eigene Sicherheit im Kampf für die Befreiung der Völker des Nahen Ostens aus ihrer – im Ganzen genommen – Elendslage und wirtschaftlich-kulturellen Rückständigkeit sucht. Die vielfachen Bemühungen der israelischen Diplomatie um ein Friedensabkommen mit den arabischen Staaten sind gut und recht; sie werden aber auch im besten Fall Israels Weiterleben nicht zu gewährleisten vermögen, solange sich Israel und die arabischen Völker nicht zur Besiegung ihres gemeinsamen Feindes zusammenfinden: der feudal-kapitalistischen Ausbeutung des Vorderen Orients, deren Nutzniesser die Unzufriedenheit der Völkermassen dauernd auf einen künstlich fabrizierten Feind abzulenken verstehen und Israel zum Spielball einer zynisch-rücksichtslosen Machtpolitik der Grossen dieser Erde herabwürdigen.

6. November

Hugo Kramer

Zweifel und Kritik

Professor Hans Küng:

«Manipulation der Wahrheit?» Nr. 1819.

Die fein geschliffenen Ausführungen von Professor Hans Küng in allen Ehren – wie gerne erinnere ich mich aber dabei an ein Wort von Leonhard Ragaz, einleuchtend, klar wie Bergwasser und herrlich frei.

«Gott ist da, wo er im Menschen erscheint, immer gleichbedeutend mit einfach menschlicher Sittlichkeit, mit Güte, Demut, Freiheit, Herzensreinheit, Vertrauen, vor allem mit Selbstverleugnung. Und umgekehrt: Wo diese da sind, da ist er, mag sein Name auch nicht genannt werden, wo sie aber nicht sind, da ist er nicht, mag auch sein Name von allen Wänden tönen.»

Ausserhalb der Kirche kein Heil? Sollte Gott nicht unendlich grossmütiger, grossartiger und allumfassender sein als unsere theologischen Maurerkünste ihn darstellen? Je herrischer und unduldsamer die Kirche sich gebärdet, umso mehr streckt sich der erwachende Mensch nach Freiheit.

E. G. Ischia. Aus «Die Weltwoche» vom 8. November 1968